

Österreich: Wirtschaft nimmt Schwung ins erste Halbjahr 2018 mit⁴

Vertrauensindikatoren knapp unter historischen Höchstständen

Die verfügbaren Vorlaufindikatoren für die österreichische Konjunktur signalisieren eine anhaltend starke Wachstumsdynamik für die nächsten Monate. Eine weitere Beschleunigung des Wirtschaftswachstums gegenüber dem vierten Quartal 2017 zeichnet sich für das erste Halbjahr 2018 jedoch nicht ab. Einige wichtige Vorlaufindikatoren erreichten zu Jahresende 2017 historische Höchststände. So erzielte der Economic Sentiment Indicator (ESI) der Europäischen Kommission mit 119,3 Punkten im Dezember 2017 den höchsten Wert seit 1990 und der von der Bank Austria erhobene EinkaufsManagerIndex verzeichnete mit 64,3 Punkten im selben Monat sogar ein Allzeithoch.

Economic Sentiment Indicator



Quelle: Europäische Kommission.

ESI: Industrievertrauen



Quelle: Europäische Kommission.

ESI: Auslandsauftragsbestand



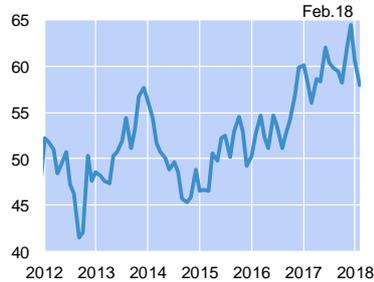
Quelle: Europäische Kommission.

BA Einkaufsmanagerindex



Quelle: Bank Austria

BA EMI: Auftragseingänge



Quelle: Bank Austria.

BA EMI: Auslandsauftragseingänge



Quelle: Bank Austria.

Zu Jahresbeginn 2018 sind die Vertrauensindikatoren etwas gesunken. Im Februar lagen der Economic Sentiment Indicator (ESI) mit 117,8 und der Einkaufsmanagerindex mit 59,2 Punkten noch immer in Bereichen, die sehr starkes Wachstum signalisieren. Die Rückgänge deuten jedoch möglicherweise an, dass der Höhepunkt des aktuellen Konjunkturzyklus bereits überschritten wurde. Auch die Erwartungskomponente des ifo-Index ist zuletzt dreimal in Folge leicht zurückgegangen. Diese Trends müssen sich in den nächsten Monaten aber erst fortsetzen, damit sie als klares Signal für einen konjunkturellen Wendepunkt gedeutet werden können.

OeNB-Exportindikator: Güterexporte stiegen 2017 um 8½%

Die österreichische Exportwirtschaft hat sich zum Jahresende 2017 sehr positiv entwickelt. Im November wurden gemäß aktuellen Zahlen von Statistik Austria nominell um 10,6% mehr Güter im Ausland abgesetzt als im Vorjahresmonat, in Summe ergibt sich für die ersten elf Monate des

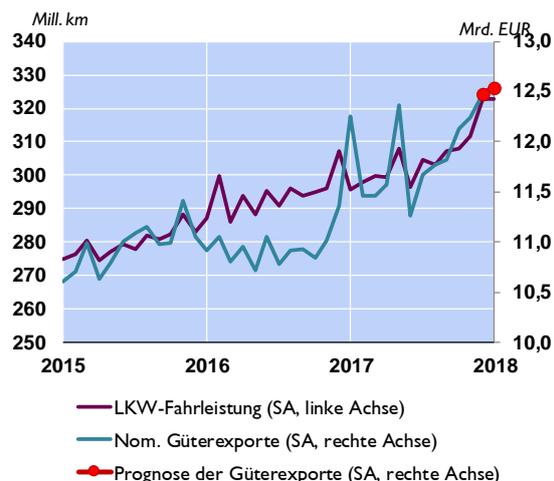
⁴ Autoren: Gerhard Fenz, Friedrich Fritzer und Martin Schneider (Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen).

Jahres 2017 ein Plus von 8,6%. Die regionale Aufteilung der Exporte zeigt, dass der Exportaufschwung breit gefächert ist. In den ersten elf Monaten des Jahres 2017 sind die Exporte in den Euroraum und in die CESEE-Länder mit jeweils 10% überdurchschnittlich gestiegen. Dabei profitierten die Exporte in den Euroraum – getrieben von einem Sondereffekt bei Ausfuhren von pharmazeutischen Erzeugnissen im Jänner und Oktober – von außergewöhnlich hohen Zuwächsen im Handel mit Frankreich (+40%), während sich die Exporte nach Deutschland leicht unterdurchschnittlich (+7%) entwickelten. Kräftige Zuwächse wurden auch im Handel mit Russland verzeichnet (+16%). Gedämpft wurde das gesamte Exportwachstum durch rückläufige Exporte in das Vereinigte Königreich (-5%) und in die Schweiz (3%). Die aktuellen Ergebnisse des auf LKW-Fahrleistungsdaten basierenden OeNB-Exportindikators signalisieren für die Monate Dezember 2017 und Jänner 2018 ein Wachstum der nominellen Güterexporte um 5,7% bzw. 5,3%. Diese deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Monate gelegenen Wachstumsraten sind jedoch keinesfalls das Ergebnis einer abnehmenden Exportdynamik. Das schwächere Wachstum im Dezember 2017 ist auf zwei Arbeitstage weniger als im Vorjahresmonat zurückzuführen. Im Jänner 2018 dämpfte ein Basiseffekt im Zusammenhang mit der einmaligen Ausfuhrspitze bei pharmazeutischen Erzeugnissen nach Frankreich im Jänner 2017 die Wachstumsrate. Bereinigt um diese Effekte pendelte das Wachstum in den zwei Prognosemonaten weiterhin um 10%. Im Gesamtjahr 2017 sind die nominellen Güterexporte gemäß OeNB-Exportindikator um 8,4% gestiegen.

	LKW-Fahrleistung	Güterexporte, nominell	LKW-Fahrleistung	Güterexporte, nominell
	Veränderung zum Vorjahr in %			
	Nicht bereinigt		Saison- und arbeitstägig bereinigt	
2017M07	4,5	8,4	4,7	8,3
2017M08	2,3	8,8	2,3	7,9
2017M09	1,0	4,5	4,5	8,1
2017M10	7,6	14,9	4,4	11,9
2017M11	5,2	10,6	5,3	11,1
2017M12	1,2	5,7	5,1	9,9
2018M01	13,0	5,3	9,2	2,3
2017Q1	5,2	10,3	2,3	7,4
2017Q2	1,3	5,7	3,0	7,5
2017Q3	2,6	7,1	3,8	8,1
2017Q4	4,9	10,5	4,9	10,9
2016	4,8	-0,3	5,1	-0,1
2017	3,4	8,4	3,5	8,5

Anm: Fett markierte Werte sind Prognosewerte

Quelle: ASFINAG-Maut Service GmbH, Statistik Austria und OeNB



Quelle: ASFINAG, OeNB.

Die heimischen Beherbergungsbetriebe verzeichneten in der bisherigen Wintersaison ein kräftiges Plus gegenüber dem Vorjahr. In den ersten drei Monaten der laufenden Saison (November 2017 – Jänner 2018) stieg die Anzahl der Nächtigungen im Jahresvergleich um 5,9% auf 30,8 Millionen. Dabei nahmen die Nächtigungen ausländischer Gäste mit einem Plus von 6,3% etwas stärker zu als die Nächtigungen heimischer Gäste mit +4,6%.

Erste vollständige Veröffentlichung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das vierte Quartal bestätigt Schnellschätzung: Österreichs Wirtschaft wuchs 2017 um 3,0%

Das WIFO hat am 28. Februar die erste vollständige Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für das vierte Quartal 2017 veröffentlicht. Im vierten Quartal 2017 wuchs die österreichische Wirtschaft wie auch schon im dritten Quartal um 0,9% gegenüber dem Vorquartal. Gegenüber der Schnellschätzung vom 30. Jänner wurde das BIP-Wachstum für das vierte Quartal um 0,1

Prozentpunkte nach oben revidiert. Diese Revision ist auf eine Abwärtsrevision der Importe um 0,4 Prozentpunkte zurückzuführen. Von den sonstigen Nachfragekomponenten wurden lediglich die Bruttoanlageinvestitionen leicht revidiert (-0,2 Prozentpunkte). Der Investitionszyklus bleibt jedoch auch nach der Revision außergewöhnlich stark. Für das Gesamtjahr 2017 ergibt sich wie schon in der letzten Veröffentlichung ein Wachstum des realen BIP (saison- und arbeitstägig bereinigt) um 3,0%. Unbereinigt betrug das BIP-Wachstum 2,9%.

Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vom 28.02.2018 (Zweite Veröffentlichung für Q4)

	BIP	Privater Konsum	Öffentlicher Konsum	Bruttoanlageinvestitionen	Exporte	Importe	Inlandsnachfrage (o. Lager)	Nettoexporte	Lagerveränderungen	Stat. Differenz	
	Veränderung zur Vorperiode in %					Wachstumsbeiträge zum BIP in %-Punkten					
Q1 17	+0,9	+0,3	+0,1	+1,5	+2,1	+2,0	+0,5	+0,2	-0,0	+0,2	
Q2 17	+0,8	+0,4	+0,2	+1,5	+1,5	+1,5	+0,6	+0,1	+0,1	-0,0	
Q3 17	+0,9	+0,4	+0,5	+1,2	+1,3	+1,1	+0,6	+0,2	+0,1	-0,0	
Q4 17	+0,9	+0,4	+0,6	+0,8	+1,9	+1,3	+0,5	+0,4	+0,1	-0,0	
2014	+0,8	+0,3	+1,0	-0,5	+3,1	+2,8	+0,2	+0,2	+0,3	+0,1	
2015	+1,1	+0,5	+1,3	+1,0	+3,0	+3,0	+0,7	+0,1	+0,2	+0,0	
2016	+1,5	+1,5	+2,0	+3,8	+2,4	+3,6	+2,1	-0,5	+0,1	-0,1	
2017	+3,0	+1,5	+1,3	+4,8	+5,9	+5,2	+2,2	+0,5	+0,1	+0,2	

Revisionen

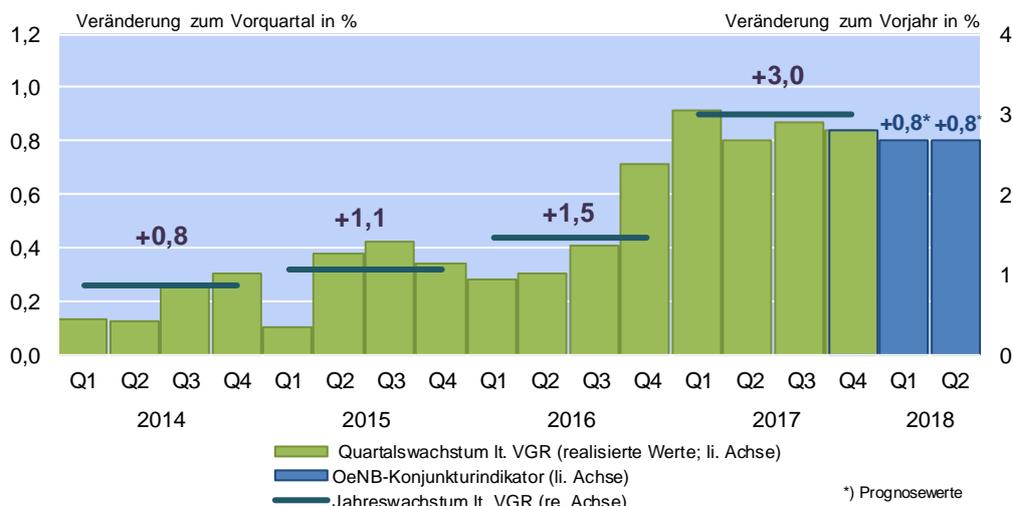
	BIP	Privater Konsum	Öffentlicher Konsum	Bruttoanlageinvestitionen	Exporte	Importe	Inlandsnachfrage (o. Lager)	Nettoexporte	Lagerveränderungen	Stat. Differenz	
	in Prozentpunkten					in Prozentpunkten					
Q1 17	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	
Q2 17	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	
Q3 17	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,1	-0,2	0,0	0,1	-0,1	0,0	
Q4 17	0,1	0,0	0,0	-0,2	0,1	-0,4	0,0	0,3	-0,1	0,0	
2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	
2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
2016	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,1	
2017	0,1	0,0	0,0	-0,2	0,1	-0,2	-0,1	0,2	0,0	0,2	

Quelle: WIFO, Eigene Berechnungen OeNB

OeNB-Konjunkturindikator: Wirtschaft nimmt Schwung ins erste Halbjahr 2018 mit

Die aktuelle Hochkonjunkturphase wird sowohl von der Inlands- als auch der Auslandsnachfrage getragen. Die österreichische Exportwirtschaft kann angesichts der guten internationalen Konjunktur und der hohen Wettbewerbsfähigkeit ihren Absatz an Gütern und Dienstleistungen deutlich steigern. Im Inland lassen das starke Beschäftigungswachstum und steigende Löhne die Konsumausgaben der privaten Haushalte steigen. Vor diesem Hintergrund investieren die heimischen Unternehmen vermehrt in die Erweiterung ihrer Produktionskapazitäten. Aktuell wird insbesondere in neue Maschinen investiert, aber auch die Bauinvestitionen befinden sich auf einem stetigen Wachstumspfad. Angesichts des krisenbedingt jahrelangen schwachen Wachstums besteht hier offensichtlich Nachholbedarf, wodurch der aktuelle Investitionszyklus außergewöhnlich kräftig ausfällt.

Prognose für das reale Bruttoinlandsprodukt in Österreich für das erste und zweite Quartal 2018 (saison- und arbeitstägig bereinigte Trendreihe)



Quelle: OeNB-Konjunkturindikator vom Februar 2018, WIFO.

Die starke konjunkturelle Dynamik hat dazu geführt, dass die österreichische Wirtschaft im Jahr 2017 erstmals seit der Hochkonjunkturphase vor Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise arbeitstägig um 3% gewachsen ist. Der Ausblick für das erste Halbjahr 2018 ist ebenfalls vielversprechend. Viele Konjunkturindikatoren liegen zu Jahresbeginn nur knapp unter ihren Höchstständen vom Jahresende 2017 und signalisieren damit eine Fortsetzung des starken Wirtschaftswachstums im ersten Halbjahr 2018. So lässt der starke Anstieg an gemeldeten offenen Stellen eine weitere Verbesserung am Arbeitsmarkt erwarten, und die hohe Kapazitätsauslastung signalisiert eine anhaltende Notwendigkeit Investitionen zu tätigen. Die Konjunkturdynamik wird daher auch in den nächsten Monaten sehr stark bleiben. Die OeNB erwartet, dass die österreichische Wirtschaft in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2018 um jeweils 0,8% gegenüber dem Vorquartal wachsen wird und damit etwa doppelt so stark wie im Durchschnitt seit dem Jahr 2000. Für das Gesamtjahr 2018 zeichnet sich damit ein zumindest gleich starkes Wirtschaftswachstum wie im vorangegangenen Jahr ab.

Prognose für das reale Bruttoinlandsprodukt in Österreich für das erste und zweite Quartal 2018 (saison- und arbeitstägig bereinigte Trendreihe)

Q1 16	Q2 16	Q3 16	Q4 16	Q1 17	Q2 17	Q3 17	Q4 17	Q1 18	Q2 18
Veränderung zum Vorquartal in %									
+0,3	+0,3	+0,4	+0,7	+0,9	+0,8	+0,9	+0,8	+0,8 *	+0,8 *
Veränderung zum Vorjahresquartal in %									
+1,4	+1,4	+1,3	+1,7	+2,4	+2,9	+3,3	+3,4	+3,3 *	+3,3 *
				2016		2017			
				+1,5		+3,0		x	

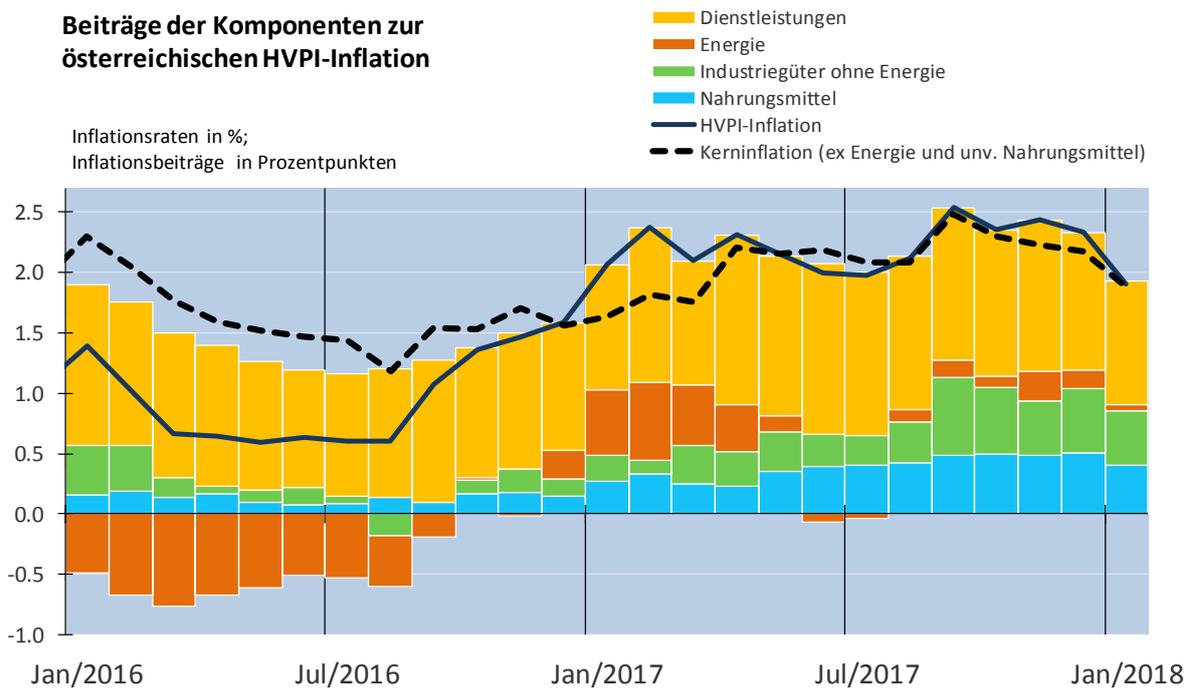
* : Prognose.

Quelle: OeNB-Konjunkturindikator vom Februar 2018, WIFO.

Deutlicher Rückgang der österreichischen HVPI-Inflationsrate seit September 2017

Die österreichische HVPI-Inflationsrate wie auch die Kerninflationsrate (HVPI ohne Energie und Nahrungsmittel) verringerten sich von 2,5 % im September 2017 auf 1,9 % im Jänner 2018. Mit Ausnahme von verarbeiteten Nahrungsmitteln war der Inflationsrückgang in allen

Sondergruppen des HVPI (Dienstleistungen, Industriegüter ohne Energie, Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel) zu beobachten.



Quelle: Statistik Austria.

Letzte Beobachtung: Jänner 2018.

Die Dienstleistungsinflation ist in den letzten Monaten zurückgegangen. Dies ist vor allem auf Preissenkungen bei Flugtickets und Pauschalreisen zurückzuführen. Die Jahresinflation von Dienstleistungen verringerte sich von 2,7 % im September 2017 auf 2,2 % im Jänner 2018. Bei Industriegütern ohne Energie ging die Teuerung im selben Zeitraum von 2,2 % auf zuletzt 1,5 % zurück. Dafür dürfte teilweise die Aufwertung des Euro verantwortlich sein. Ein Teil der moderateren Inflationsrate bei Industriegütern ohne Energie geht allerdings auf die deutlich gesunkene Teuerungsrate der volatilen Komponente „Bekleidung und Schuhe“ zurück. Bei Energie verringerte sich die Teuerung von 1,7 % im September 2017 auf 0,7 % im Jänner 2018. Der stärkere Eurowechselkurs sowie die zuletzt wieder gesunkenen Rohölpreise als auch dämpfende Basiseffekte haben zum Rückgang der Teuerung für Energie beigetragen. Im Bereich der Nahrungsmittel ist vor allem die Inflationsrate bei unverarbeiteten Nahrungsmitteln in den letzten Monaten zurückgegangen (von 2,2 % im September 2017 auf 0,7 % im Jänner 2018), während jene der verarbeiteten Nahrungsmittel in diesem Zeitraum weitgehend stabil blieb.